

Freitag, 5. April 2019 - Kehrt um

„Kehrt um“ ist auch die Überschrift über dem ältesten Evangelium, das wir haben (Markus). Dies ist der erste Satz, den Jesus sagt: „*Kehrt um, wendet euch Gott zu und glaubt an seine Botschaft!*“ (Markus 1, 15).

Soweit ich es erkenne, hat Jesus selbst nichts zum Klima gesagt. Obwohl er durchaus in einer Zeit klimatischer Veränderungen lebte, weil die Römer sämtliche Wälder rund ums Mittelmeer abgeholzt hatten. Das war ein *Kipp-Punkt*: Das Klima änderte sich nachhaltig, und die Wälder sind bis heute weg.

Aber Jesus sprach von *Umkehr*. Wir sollen nicht einfach tun, was unseren eigenen begrenzten Interessen dient. Wir sollen auf Gott schauen, der sehr viel weiter sieht als wir.

Und er sagte, dass wir uns dabei auf einer sehr klare Zusage Gottes verlassen können. Und das ist seine Zusage: *Gott ist hier, er hat sich dir schon zugewandt. Er steht an deiner Seite.*

Das haben wir im Blick, wenn wir über *unsere Umkehr* nachdenken.

„Lieber Vater im Himmel, zeige mir einen ersten wichtigen Schritt, den ich gehen kann“.

Samstag, 6. April 2019 - Konkret

Als Gemeinde haben wir auf dem Weg zur Klimaneutralität noch einiges vor uns. Wo fangen wir an, wo fangen Sie an?

Vieles hängt einfach mit Aufmerksamkeit und dem nötigen Bewusstsein zusammen. Mich hat mal eine Erkenntnis sehr beeindruckt, die ich auf einem Kirchentag hatte. Sie hat mit *Tee-Kochen* zu tun. Wenn ich mir eine Tasse Tee koche, erhitze ich Wasser in einem Wasserkocher. Vielleicht machen Sie das auch so. Haben Sie dann mal darauf geachtet, *wie viel Wasser* Sie dabei erhitzen? Meist ist es sehr viel mehr, als man für die *eine Tasse* braucht. Wir verbrauchen also *unnützlich viel* Energie. Bei Millionen Deutschen summiert sich das auf die Leistung eines großen Kraftwerks.

Sehr viel einschneidender werden die Verhaltensänderungen, wenn es an Einstellungen und Bequemlichkeiten des Alltags geht. Ich reise gerne, manchmal mache ich auch Fernreisen. Ich esse auch ganz gerne Fleisch (das in der Produktion immer sehr schädlich ist). Manche haben sich auch an ein großes Auto gewöhnt.

Was ist wichtig, und was bin ich bereit zu tun? Was will ich verändern, und wo will ich für einen Ausgleich sorgen?

„Lieber Vater im Himmel, zeige mir einen ersten wichtigen Schritt, den ich gehen kann“.

Am nächsten Sonntag feiern wir einen besonderen Punkt-11-Gottesdienst
(mit dem schatzinsel.KINDER.GOTTES.DIENST)

Der Titel lautet dann: „Was würde Jesus zu Papst Franziskus sagen?“.
Es predigt Felix Gehring.



punkt
GOTTESDIENST

Gottesdienst am 31. März 2019

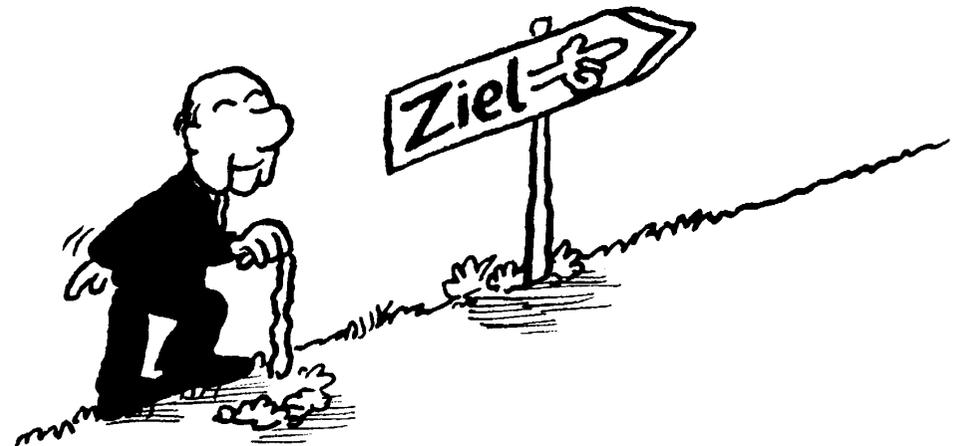
Andachten für jeden Tag der Woche

Predigtreihe: „Was würde Jesus sagen“

Titel des Gottesdienstes: „Was würde Jesus zum Klimawandel sagen?“
(von Claus Scheffler)



Dieser Gottesdienst bestand neben vielem anderen aus der Predigt und einem Interview mit Klaus Milke, dem Vorstandsvorsitzenden von „Germanwatch“. „Germanwatch“ ist eine Nicht-Regierungs-Organisation (NGO), die auf allen Klimakonferenzen dabei ist und jährlich den Welt-Klima-Index vorlegt. Das Interview und die Predigt finden Sie auf unserer Homepage (im Bereich downloads) zum Nachhören, die Predigt können Sie sich dort auch zum Nachlesen herunterladen.



Ev. Luth. Apostelkirche Harburg
Hainholzweg 52 21077 Hamburg
www.Apostel-Harburg.de
☎ Büro: 040 - 761 14 650 ► Mail: Derya.Noack@Apostel-Harburg.de
Die Punkt-Gottesdienste in Apostel ► Mail: Claus.Scheffler@Apostel-Harburg.de

Montag, 1. April 2019 - Was bedeutet das für mich?

Fast alle Klimaforscher sind sich einig, dass wir vor einem dramatischen Klimawandel stehen, wenn nicht in den nächsten rund zehn Jahren grundlegend umgesteuert wird.

Wir alle leben auf Kosten unseres Planeten und der nachfolgenden Generationen. Das ist normal geworden und wird jetzt erstmals so intensiv hinterfragt. Regierungen stehen vor der Aufgabe, ihre Vorgaben zu verändern. Volkswirtschaften haben einen grundlegenden Wandel vor sich. Das alles wird Folgen haben, u.a. werden Arbeitsplätze an der einen Stelle verschwinden, während anderswo neue Arbeitsplätze entstehen werden.

Deutschland hatte mal eine Vorreiterrolle und ist immer noch ein wichtiges Land in diesen Veränderungsprozessen. „Die Welt sieht auf Deutschland“, heißt es aus vielen Ländern. Sie achten sehr genau darauf, was bei uns funktioniert. Und was nicht.

Was bedeutet das für mich? Oder für Sie?

Wie wird sich mein Leben verändern? Was bin ich bereit, in meinem Leben zu verändern, damit es der nächsten Generation auch gut geht?

Ich lade Sie ein, sich in dieser Woche eingehend mit dieser Frage zu beschäftigen. Nehmen Sie sich täglich Zeit zum Nachdenken, für Gespräche zum Thema - und für ein einfaches Gebet: „Lieber Vater im Himmel, zeige mir einen ersten wichtigen Schritt, den ich gehen kann“.

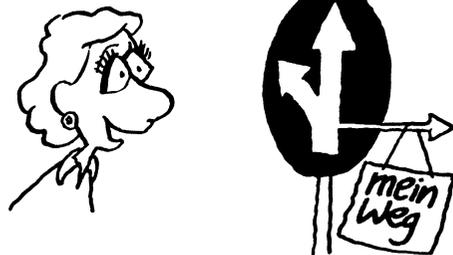
Dienstag, 2. April 2019 - Zweifel am Klimawandel

Verblüffenderweise meinen manche Menschen immer noch, dass der Zusammenhang zwischen unserem Handeln und dem Klimawandel gar nicht erwiesen sei. Und wenn man dann jetzt *so viel* macht, hat man es am Ende *ganz umsonst* getan. Und das wäre ja furchtbar.

Stellen Sie sich das mal vor: Am Ende würde sich herausstellen, dass wir ganz umsonst die Umwelt geschont haben. Wir haben *ganz umsonst* die Abgase verringert, die Luft verbessert, den Regenwald gerettet und die Meere gesäubert hätten. Und wir würden *völlig umsonst* gesünder gegessen haben.

Möglicherweise wäre das bei Licht betrachtet am Ende gar nicht so schlimm. Schlimmer wäre es, wenn es (was sehr viel wahrscheinlicher ist) doch einen Zusammenhang zwischen unserem Handeln und der Klimaentwicklung *gibt*, und wir *nichts* tun.

Was können Sie tun? Jetzt ist Zeit für das einfache Gebet von gestern: „Lieber Vater im Himmel, zeige mir einen ersten wichtigen Schritt, den ich gehen kann“.



Mittwoch, 3. April 2019 - Kipp-Punkte

Die Dramatik des Klimawandels wird mir erst so langsam bewusst.

Der Direktor des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung, *Johan Rockström*, sagte vorgestern, *dass die Klimawende bis zum Jahr 2030 erfolgen müsse, sonst habe das Folgen für Jahrhunderte*. Bis dahin ist es nicht mehr so richtig lange Zeit.

Klaus Milke sprach von so genannten „Kipp-Punkten“: Es gibt Punkte, an denen das Klima kippt.

Wenn Gletscher erst mal abgeschmolzen sind, werden sie nicht so bald wieder kommen, selbst wenn das Erdklima wieder kühler werden wird. Dann wird das Klima sich für lange Zeit verändert haben, selbst wenn wir dann noch etwas tun. Und wenn der Regenwald abgeholzt ist, dann ist er weg – mitsamt der dazugehörigen Artenvielfalt. Und er wird nicht wiederkommen. Man kann keinen Regenwald pflanzen. Und es gibt noch einen anderen Kipp-Punkt: Bald wird es teurer sein, einfach so weiter zu machen. Denn alleine in den USA gab es im vergangenen Jahr 14 Extremwetter-Ereignisse, die jeweils Kosten von mehr als einer Milliarde \$ verursacht haben. Es wird mehr werden.

Es ist Zeit für das einfache Gebet dieser Woche: „Lieber Vater im Himmel, zeige mir einen ersten wichtigen Schritt, den ich gehen kann“. (Wenn Sie mögen, können Sie das Gebet noch etwas erweitern: „Lieber Vater im Himmel, zeige mir einen ersten wichtigen Schritt, der mich herausfordert.“)



Donnerstag, 4. April 2019 - Glaubensfragen

Im Glaubensbekenntnis sagen wir: „*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde*“.

Die Beschreibung von Gott als Schöpfer steht ganz am Anfang der Bibel. Aber sie ist nicht die einzige und noch nicht einmal die *zentrale* Beschreibung Gottes. Im Alten Testament ist Gott zuerst und vor allem der Gott der Befreiung, der das Elend seines Volkes sieht, seine Klage hört und sein Leid kennt. Er führt aus der Knechtschaft heraus und schafft Gerechtigkeit zugunsten der Unterdrückten.

Darum geht es in den 5 Büchern Mose, der Thora, und in den Büchern der Propheten. Die Propheten decken immer wieder Missstände auf und machen sehr klar, dass Gott parteilich ist. Sie führen den Herrschenden die Konsequenzen ihres Tuns vor Augen und nehmen sie in die Verantwortung. Sie drohen: *Gott wird eurem Treiben ein Ende setzen, wenn ihr es nicht selber macht!*

Sie warnen vor den Katastrophen, die kommen werden, wenn die Herrschenden ihr Verhalten *nicht* ändern. Und sie sagen immer wieder: *Kehrt um!*

Es ist mal wieder Zeit für das einfache Gebet dieser Woche: „Lieber Vater im Himmel, zeige mir einen ersten wichtigen Schritt, den ich gehen kann“.